



HESSISCHER LANDTAG

30. 09. 2026

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Mundart braucht Zukunft – Hessens sprachliche Vielfalt stärken

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die hessischen Mundarten und regionalen Sprachformen einen wichtigen Teil der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Hessens bilden. Dialekte prägen regionale Identität, vermitteln Wissen über Geschichte und Herkunft und schaffen Verbindungen zwischen den Generationen. Wie jede lebendige Sprache unterliegen auch sie einem stetigen Wandel. Ihre Erforschung, Dokumentation und Weitergabe leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des sprachlichen Kulturerbes Hessens.
2. Der Landtag begrüßt, dass mit dem Runden Tisch Dialekt Akteure aus Wissenschaft, Bildung, Kultur, Verbänden und Ehrenamt zusammengebracht und erste Maßnahmen zur Stärkung der hessischen Mundarten entwickelt wurden. Er fordert die Landesregierung zugleich auf, die Umsetzung dieser Maßnahmen durch einen transparenten Zeit- und Maßnahmenplan nachvollziehbar zu machen und dabei Zuständigkeiten, eingesetzte Haushaltsmittel sowie geeignete Kriterien zur Bewertung der Wirksamkeit auszuweisen.
3. Der Landtag stellt fest, dass Dialekte, Regiolekte und sprachliche Variation grundsätzlich Anknüpfungspunkte in den hessischen Kerncurricula bieten, in der schulischen Praxis jedoch bislang nur in unterschiedlichem Umfang behandelt werden. Er fordert die Landesregierung auf, gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen, der Hessischen Lehrkräfteakademie und der schulischen Praxis wissenschaftlich fundierte und unmittelbar einsetzbare Unterrichtsmaterialien zu Dialekt, Regiolekt und sprachlicher Variation weiterzuentwickeln und für unterschiedliche Schulformen und Jahrgangsstufen zugänglich zu machen.
4. Der Landtag stellt fest, dass eine nachhaltige Verankerung des Themas in der schulischen Praxis qualifizierte Lehrkräfte voraussetzt. Er fordert die Landesregierung daher auf, Dialekt, regionale Sprachvariation und sprachliche Vielfalt stärker in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften zu berücksichtigen, landesweit zugängliche Fortbildungsangebote auszubauen und Kooperationen zwischen der Hessischen Lehrkräfteakademie, dem Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas und den lehrkräftebildenden Hochschulen in Hessen zu stärken.
5. Der Landtag begrüßt, dass Projekte zur Pflege und Vermittlung von Mundart grundsätzlich über bestehende Heimat-, Brauchtums- und Kulturförderprogramme unterstützt werden können. Er fordert die Landesregierung auf, künftig transparent darzustellen, in welchem Umfang Projekte zur Erforschung, Dokumentation und Vermittlung hessischer Mundarten gefördert werden und welche Regionen und Zielgruppen damit erreicht werden. Zugleich soll geprüft werden, wie insbesondere wissenschaftlich begleitete, digitale und generationenübergreifende Projekte mit langfristiger Wirkung innerhalb bestehender Förderinstrumente angemessen berücksichtigt werden können.

Begründung:

Hessen verfügt über eine vielfältige Dialektlandschaft. Mundarten prägen regionale Identität und gehören zum kulturellen Erbe des Landes. Zugleich verändert sich ihr Gebrauch seit Jahrzehnten. Wer Dialekte erhalten und vermitteln will, braucht deshalb neben kultureller Wertschätzung auch belastbare Erkenntnisse über ihre tatsächliche Verbreitung und Entwicklung.

Mit dem 2025 eingerichteten Runden Tisch Dialekt wurden Wissenschaft, Bildung, Ehrenamt und Politik zusammengebracht. Inzwischen liegen konkrete Maßnahmenvorschläge vor. Entscheidend ist nun, dass deren Umsetzung anhand nachvollziehbarer Ziele, Zuständigkeiten und Zeitpläne transparent begleitet und ihre Wirkung überprüft wird.

Besonderer Handlungsbedarf besteht im Bildungsbereich. Zwar können Dialekte und sprachliche Variation bereits in den hessischen Curricula berücksichtigt werden, in der Unterrichtspraxis geschieht dies bislang jedoch nur begrenzt. Gleichzeitig liegen mit wissenschaftlich entwickelten Materialien und der Expertise des Forschungszentrums Deutscher Sprachatlas bereits gute Grundlagen vor. Diese sollten stärker in den Schulalltag sowie in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften getragen werden. Ziel ist dabei nicht ein zusätzlicher Pflichtstoff, sondern ein praxisnaher Zugang zu Sprachvariation, regionaler Sprache und Mehrsprachigkeit.

Mit dem Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas verfügt Hessen zudem über eine herausragende wissenschaftliche Infrastruktur. Bestehende Projekte und Sprachdaten bieten eine gute Grundlage, um hessische Mundarten langfristig digital zu dokumentieren und öffentlich zugänglich zu machen. Gerade historische und aktuelle Tonaufnahmen können regionale Besonderheiten bewahren, die sich schriftlich nur eingeschränkt erfassen lassen.

Auch bestehende Förderprogramme und der Hessische Mundartpreis leisten einen wichtigen Beitrag. Ergänzend sollte transparent nachvollziehbar sein, welche Dialektprojekte gefördert, welche Regionen erreicht und welche Maßnahmen langfristig wirksam werden.

Wiesbaden, 30. September 2026

Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Stefan Naas